



Klaus Meyer

Das leicht einprägsame Akronym „ROS“ steht für einen „Risikoorientierten Sanktionenvollzug“.

Inhaltlich steht ROS für eine Vollzugspraxis, die sich konsequent am Rückfallrisiko von Straftäterinnen und Straftätern orientiert. Dabei geht es nicht nur um die Dokumentation von Risiken. Es geht auch um die Frage von individuellen Risikomerkmale und, darauf aufbauend, um die Frage, wie das Risiko gesenkt bzw. gemanaged werden kann.

Das grundlegende Prinzip hinter ROS wurde vor über zwanzig Jahren unter der Formel des „Risk-Needs-Responsivity“ veröffentlicht.

Die Innovationskraft von wissenschaftlichen Leistungen lässt sich erst nach einigen Jahren feststellen. Knapp zehn Jahre nach Projektstart zeigt sich, dass ROS einen nachhaltigen Einfluss auf die Praxis der Rechtspsychologie genommen hat. So hat sich der Präventionsgedanke und der Wille Rückfälle zu vermeiden, als ein wesentliches Paradigma entwickelt. Neben psychiatrischen Diagnosen wurden nosologiefreie Risikomerkmale in den Fokus der forensischen Interventionen gerückt. Es wurde eine Begrifflichkeit eingeführt, die interdisziplinäres Arbeiten erleichtert und es wurde Transparenz geschaffen, indem Behandlungsziele klar operationalisiert wurden. Für die Praxis bedeutet das: Leichter verstehbare und auch besser kritisierbare Therapieberichte.

Dies hat wiederum die Kritik an der forensischen Psychologie als eine zu dominante Disziplin in der Justiz geschwächt, indem ihre Aussagen objektiv nachprüfbar und falsifizierbar wurden. Damit sind die gemäss Karl Popper wohl wichtigsten Gütekriterien der wissenschaftlichen Erkenntnis berücksichtigt: Die intersubjektive Nachprüfbarkeit und die Falsifizierbarkeit.

Klaus Meyer ist es somit gelungen, den Justizvollzug im Allgemeinen und die Praxis der forensischen Psychologie im Besonderen wissenschaftlicher zu gestalten und damit einhergehend die Grundlagen für eine fairere sowie auch sicherer Vollzugspraxis zu schaffen.

Wahrlich grosse Innovationen erkennt man unter anderem an der Kombination aus Klarheit und Erleichterung. Die einfachen Dinge, die unser Leben massiv erleichtern, sind die wahren Innovationen.

Genauso wie ROS: Einige, wenige Prinzipien, die unseren Arbeitsalltag so nachvollziehbar verändert haben, dass jeder sich fragt: Warum sind wir eigentlich nicht schon früher darauf gekommen?

Das ist wohl das grösste Kompliment, das man einem kreativen Wissenschaftler machen kann. Der Gesellschaft für Rechtspsychologie ist es eine grosse Freude und Ehre, einen der Ihren zu küren und ihn für seine Innovationskraft auszuzeichnen.